

Vocalisto singt zur Weihnachtszeit

DFDFDF Die neue CD des Vokalensembles, die zusammen mit einem über siebzig Sänger starken Projektchor in der Schlosskapelle der Plassenburg aufgenommen wurde, ist fertig.

VON UNSERER MITARBEITERIN SONJA ADAM

Kulmbach – Jetzt ist genau, die richtige Zeit, um sich auf den „Weg nach Bethlehem“ zu machen, dachten sich die Mitglieder des Vokalensembles Vocalisto und präsentieren zum ersten Advent ihre neue CD. „Vocalisto ist eine Gruppe von fünf Sängerinnen und Sängern, die gemeinsam durch die Liebe zum Gesang eng verbunden sind“, erklärt Hubertus Baumann. Seit 13 Jahren gibt es das Ensemble, das aktuell aus Marion Schmid (Sopran), Barbara Baumann (Mezzosopran), Ulrike Hahn (Alt), Hubertus Baumann (Tenor) und Ulrich Förster (Bass) besteht. Für die CD „Der Weg nach Bethlehem“ hat man musikalische Raritäten ausgesucht.

Besonders stolz ist die Gesangsformation, dass es die erste in der Kapelle der Plassenburg entstandene CD ist. Denn die Schlosskirche hat eine ganz besondere Beziehung zu Weihnachten.

Der aus Wunsiedel stammende Heinrich Holzschuher, der das Weihnachtslied „O du fröhliche“ zu dem gemacht hat, was es heute ist, war „Sozialarbeiter“ im Zuchthaus auf der Plassenburg. Gemeinsam mit dem Anstaltsleiter, Polizeikommissar Stuhlmüller, hatte er für die Häftlinge eine Unterrichts- und Lehrgestalt gegründet – und das schloss auch das Singen als Resozialisierungsprogramm mit ein. Holzschuher hat das „Allerdreifeiertagslied“ wenige Jahre nach seiner Kulmbacher Zeit – bis dahin wurde „O du fröhliche“ nicht nur zu Weihnachten gesungen – auf Christi Geburt umgetextet. Und so konnte die ursprünglich aus Sizilien stammende Volkweise ihren Siegeszug um die Welt als das bekannteste Weihnachtslied überhaupt antreten.

Für die CD-Aufnahme hat Barbara Baumann eigenen einen Projektchor aus sangesbegeisterten Kulmbachern formiert. An einem Abend sang der Chor nicht nur „O du fröhliche“ ein, sondern auch „Herbei, o ihr Gläubigen“. Beide Lieder sind auf der CD zu hören – mit den Namen aller Beteiligten.

Hubertus Bau-

mann zufolge bietet der Tonträger 23 Titel mit mehr als einer Stunde weihnachtlicher Musik und in professioneller Qualität. Drei Tage lang dauerten die Aufnahmen für die CD, die in einer Auflage von 1000 Exemplaren gebrannt worden ist.

Von traditionell bis modern

Vocalisto hat sehr großen Wert auf „besondere“ musikalische Sätze gelegt. So beginnt die CD mit einem sehr festlichen „Hosianna“. Freunde etwas modernerer Musik kommen bei „Nightwind Lullaby“, einem jazzigen englischen Song, auf ihre Kosten. Ein echter Ohrenschaus sind beispielsweise die Version von „Leise rieselt der Schnee“, „In dulci jubilo“ oder „Übers Gebirg Maria geht“. Vom zeitgenössischen Komponisten Romualds Jermaks stammt der Titelsong „Der Weg nach Bethlehem“.

Übrigens sind auf der CD nicht nur musikalische Raritäten des Vokalensembles Vocalisto zu hören, sondern Barbara und Hubertus Baumann sorgen auch mit

Instrumentalmusik für weihnachtliche Akzente. Sie haben dafür Ludwig van Beethovens Sonatina d-moll für Cello und Orgel, seine a-Moll-Partita für Querflöte, Robert Valentines Sonata d-Moll für Altflöte und Querflöte oder die Gigue aus Robert Valentines Sonata g-Dur ausgewählt.

„Und besonders schön klingt die Orgel der Schlosskirche in Bernardo Pasquins Aria in c“, betont Hubertus Baumann, der die kleine Orgel gespielt hat. „Die CD ist für alle Freund der Projektchorsänger und für alle Kulmbacher ein schönes Weihnachtsgeschenk.“

Vorschau

Konzert Am Sonntag, 14. Dezember, gibt das Ensemble Vocalisto um 17 Uhr ein Konzert in der Blaicher Auferstehungskirche. Bei dem Programm „Der Weg nach Bethlehem“ sind die neuen Liedern der Vocalisto-CD zu hören. Der Eintritt ist frei.



Ulrich Förster (Bass), Barbara Baumann (Mezzosopran, Altflöte und Cello), Hubertus Baumann (Tenor, Querflöte, Orgel) und Marion Schmid (Sopran/von links) sowie Ulrike Hahn (Alt/nicht im Bild) haben eine neue Vocalisto-CD aufgenommen. Sie ist in der Schlosskapelle auf der Kulmbacher Plassenburg aufgenommen worden. Auch zwei Lieder des Projektchores sind auf der CD zu hören. Foto: Sonja Adam

SCHLÜSSELQUALIFIKATION

Verstärkung gesucht: Lesepaten sind der Renner

Kulmbach – Mit großem Eifer liest Lea die Geschichte der kleinen Hexe Lilly vor. „Sie hat Riesenschritte gemacht“, lobt Lesepatin Erika Krönert. Lea geht in die 3. Klasse der Werner-Gramp-Schule des Förderzentrums und übt mit Erika Krönert seit der 1. Klasse lesen. Zu Hause steckt die Achtjährige ihre Nase ebenfalls gerne in Bücher. „Ich mag Pferdebücher und das Kleine Gespenst“, sagt sie.

Die Lesepatinnen Erika Krönert und Petra Römer sind in der Werner-Gramp-Schule im Einsatz. Begonnen hat alles mit Vorlesen im Hort. Die Kinder sind Feuer und Flamme gewesen. „Deshalb fragten uns die Lehrer, ob wir mit ihnen nicht auch das Lesen trainieren wollten“, sagt Petra Römer.

Seitdem üben sie mit kleinen Gruppen oder einzelnen Schülern. „Gearbeitet wird nach dem Lehrplan“, erläutert Sonderpädagogin Christine Schödel. Sie

hat das Projekt gemeinsam mit dem Team des Hortes und der Tagesstätten ins Leben gerufen. Lesen sei eine Schlüsselqualifikation für alle Lebensbereiche. Es fördere die Kreativität und die Konzentration und nicht zu-

letzt das Selbstvertrauen. „Wir merken, wie die Kinder aufblühen, wenn sie Zuwendung bekommen“, sagt Lesepatin Erika Krönert.

Die Lehrkräfte und Pädagogen schätzen das Engagement

der Lesepaten sehr. „Wir haben nicht genug Personal, um uns für alle Kinder und Jugendlichen so viel Zeit zu nehmen“, bedauert Kinderhortleiterin Manuela Maisel. Auch die Eltern könnten das zu Hause oft nicht leisten.

Aufgrund der Erfolge sind die Lesetrainer inzwischen bei Kindern, Lehrern und Eltern sehr gefragt. Deshalb soll das Lesepatenteam verstärkt werden. Gesucht werden weitere Ehrenamtliche. Sinnvoll wäre ein Engagement von mindestens zwei Schulstunden pro Woche. In der Werner-Gramp-Schule findet das Lesetraining zwischen 8 und 13 Uhr statt, im Hort zwischen 13.45 und 17.30 Uhr (Kontakt: Telefon 09221/76433, E-mail foerderschulen@awo-ku.de).

Spaß an der Sache ist garantiert. „Ich freue mich über die Fortschritte der Kinder und kann ihnen so einen Weg in die Zukunft bauen“, betont Petra Römer. red



Stolz liest Lea vor. Dank Lesetrainerin Erika Krönert hat sie große Fortschritte gemacht. Foto: privat

Neues

... aus der Geschäftswelt!

Coiffeur Wolf begrüßt neue Meisterin



Eine neue Friseurmeisterin heißt der Inhaber des Friseurgeschäfts „Coiffeur Wolf“ in der Spitalgasse 9, Franz Wolf, zum 1. Dezember willkommen. Er und sein Team freuen sich auf die zukünftige Unterstützung durch Stefanie Pittroff. Die junge Frau, die aus der Gemeinde Guttenberg stammt, hat im Jahr 2006 ihre Meisterprüfung an der Meisterschule Meininghaus in Forchheim abgelegt. Unser Bild zeigt (sitzend, von links) Christine Steinlein, Stefanie Pittroff und Franz Wolf sowie (dahinter, von links) Heike Witzgall, Claudia Schütz und Junior-Chefin Sandra Wolf. Foto: Rainer Unger

„Casablanca“ feiert Bierbezugsjubiläum



„Wir bedanken uns für die 25-jährige freundschaftliche, harmonische Geschäftsbeziehung, und ihr habt auch weiterhin die Unterstützung der Kulmbacher Brauerei!“ Mit diesen Worten dankte Verkaufsleiter Thorsten Müller sowohl dem Betreiber des Casablanca, Matthias Wuschek, als auch dessen Vorgänger, Karl-Heinz Weißfloch, der das Lokal vor 30 Jahren eröffnet und 20 Jahre lang geleitet hatte. Verkaufsleiter Klaus Harreis meinte, das Casablanca sei eine traditionsreiche Wirtschaft und ein Treffpunkt für jung und alt, der in der gesamten Region ein Begriff sei. Die Brauerei sei stolz, so ein Lokal in der Oberen Stadt zu haben. Unser Bild zeigt Karl-Heinz Weißfloch (von links), Klaus Harreis, Thorsten Müller und Matthias Wuschek. Foto: Rainer Unger

„Heimatkalender“ mit Motiven aus dem Oberland



Der Vorstandsvorsitzende Ralph Goller, Hartmut Fischer und Vorstand Peter Girndt (von links) stellten den ersten „Heimatkalender“ der Raiffeisenbank Oberland eG in der Hauptstelle Marktlegast der Öffentlichkeit vor. Foto: kpw

In Zusammenarbeit der Raiffeisenbank Oberland eG mit Hartmut Fischer wurde für 2015 erstmals ein „Heimatkalender“ nur mit Bildern und Motiven aus dem Oberland aufgelegt. Bei einer Feierstunde in der Hauptstelle Marktlegast stellten der Vorstandsvorsitzende Ralph Goller, sein Vorstandskollege Peter Girndt und Hartmut Fischer den Kalender der Öffentlichkeit vor, der ab sofort an alle Mitglieder und Kunden der Bank ausgegeben wird. Mit Hartmut Fischer aus Walbergrün, einem engagierten Oberländer, fand man einen Mitstreiter, der das Projekt mit viel Engagement unterstützte und auch mit einem Großteil der Bilder dazu beigetragen hat. Zudem haben Sonja Beck aus Grafengehaig, Harald Zimmermann aus Marienweiher und Christoph Sokol aus Marktlegast mit ihren Fotos die Herausgabe unterstützt. Die Bilder zeigen Winteraufnahmen von Presseck, Enchenreuth oder Schlockenau sowie Innen- und Außenaufnahmen der Basilika Marienweiher und der Kapelle in Hinterrethberg. Fotos von Grafengehaig, Marktlegast und auch der Kleinrehmühle ergänzen den Jahreskreis. Da die Raiffeisenbank auch im nächsten Jahr für 2016 wieder einen eigenen Kalender auflegen will, werden dafür gute typische Aufnahmen – Gebäude und Landschaftsbilder – aus dem gesamten Oberland gesucht. Sie sollten eine Größe von ein bis zwei Megabyte haben, und es wird um Angabe des Motives gebeten. Für die besten Aufnahmen werden Preise ausgesetzt. kpw